

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 28 |

Samstag, den 18. Februar 1893

| 54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. das alsbaldige Deffnen der Gräben entlang den Staatsstraßen.

Da durch den Schneegang der letzten Tage die Gräben entlang der Staatsstraßen des Oberamtsbezirks in außergewöhnlicher Weise in Anspruch genommen und an vielen Stellen mit Schlamm und dergl. angefüllt worden sind, so werden die Schultheißenämter auf Grund der Wegordnung von 1808 aufgefordert, alsbald dafür zu sorgen, daß die Straßengräben ordnungsmäßig ausgehoben werden; der Vollzugsbericht ist binnen 10 Tagen an das Oberamt zu erstatten.

Ludwigsburg/Waiblingen, den 14. Februar 1893.

R. Straßenbauinspektion:
Neuffer.

R. Oberamt:
Thym.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Der am 27. Juni 1856 zu Steierlach geborene, zuletzt in Korb W. Waiblingen wohnhaft gewesene ledige Bauer **Christian Schnaitmann** wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Dienstag, den 11. April 1893 vormittags 8 1/2 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 15. Febr. 1893.

Gerichtsschreiber: Dr. B. I.

Kremsthal-Bahn.

Verkauf von Obstbäumen.

Auf der Strecke **Waiblingen-Endersbach** sind die Obstbäume (Mittelhochstämme) zu entfernen.

Der Verkauf (auf dem Stock) findet im öffentlichen Aufstreich statt und beginnt am

Dienstag, den 21. Februar um 1 3/4 Uhr

in **Waiblingen auf Wälderstraße Nr. 14** wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Schorndorf, den 16. Februar 1893

R. Eisen-Betriebsbauamt:
Camerer.

Revier Schorndorf.

Beugholz-Verkauf.



Am **Donnerstag den 23. Februar**, Nachmittags 1 Uhr in der Krone in Haubersbronn aus den Staatswaldungen Bubensee, Saufang und Kohrbergkopf. Am.: 178 buchene Scheiter, 31 dto Brügel, 6 eichener-545 gemischter Laubholz- und 3 Nadelholz-

Anbruch.

Zusammentunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr am Spitalhof.

Wiederholte Bekanntmachung der fremdenpolizeilichen Vorschriften.

1) Wirte, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen die vorgeschriebenen fortlaufenden Verzeichnisse zu führen und dieselben oder Auszüge daraus regelmäßig alle 3 Tage und auch so oft es sonst verlangt wird, der Polizei vorzulegen.

2) Personen, welche im hiesigen Stadtbezirk (gleichwohl ob sie in demselben bürgerlich sind oder nicht) ihren selbstständigen Aufenthalt nehmen, sind ohne Unterschied verpflichtet, innerhalb 8 Tagen nach ihrem Einzug sich schriftlich oder mündlich bei der Ortspolizeibehörde anzumelden, auch sich über ihre Staats- und Gemeindeangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen, sowie über ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

3) Diejenigen, welche Wohnungen, Wohnelasse oder Schlafstellen vermieten, haben die Verpflichtung, solche, welche sie in Miete genommen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge, der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

4) Alle Dienstherrschaften ohne Unterschied, sowie Gewerbeinhaber (darunter auch Fabrikanten) haben den Eintritt neuer Dienstboten (Mägde und Knechte) Lehrlinge, Gehilfen und Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, auch der Orts-

polizeibehörde von dem Austritt aus der Beschäftigung binnen 8 Tagen gleichfalls Anzeige zu machen.

Bemerkt wird, daß die Bezahlung des Krankenversicherungsbetrags von dieser Anzeige nicht befreit.

Zu den unter Punkt 2, 3 und 4 verlangten Anzeigen sind besondere Formulare vorgeschrieben, welche, wenn die Anmeldung schriftlich geschehen will, auf dem Rathaus oder von den Polizeidienern zu haben sind. Mündliche Anmeldungen haben von den Betreffenden selbst und nicht durch Dritte zu geschehen.

Uebertretungen dieser Vorschriften ziehen Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen nach sich, s. Landespolizeistrafgesetz vom 27. Dezember 1871 Art. 15 Z. 2, königliche Verordnung vom 6. August 1872, Minist.-Verfügung vom 27. Dezember 1872, Gesetz vom 17. April 1873 Art. 20 Abs. 3 Reg.-Bl. S. 109.

Den 17. Febr. 1893.

Stadtschultheißenamt: A.-B. Pfänder.

Waiblingen.

Garten-Verpachtung.

Am nächsten

Dienstag, den 21. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

wird auf dem Rathause auf mehrere Jahre verpachtet, **1 Ar 12 Qm. Gemüsegarten im Schulgäßle** neben dem letzteren und dem Anabenschulhaus.

Den 17. Februar 1893.

Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen. Steinbeifuhr-Alford.

Die Beifuhr von ca. 100 cbm. Kalksteinen auf Feldwege wird am nächsten

Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause hier im öffentlichen Abstreich partienweise vergeben.

Den 17. Februar 1893

Stadtpflege.

Hiezu ein zweites Blatt.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 20. Februar d. Js.

werden aus dem hiesigen vorderen Stadtwald "Zipselbach", "Sundelsbacher Wand" und "Hundsbrunnen" 101 Loose buchenes und gemischtes Reisach, geschätzt zu 6240 Wellen verkauft.

Versammlung vormittags 10 Uhr bei der Kreuzkirche.
Den 15. Februar 1893. Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verst. Gottlob Dietl, gewes. Steinhauers hier bringen am nächsten

Montag, den 20. Februar d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:
Gebde. Nr. 636.



- 2 Nr 47 Qm. Ein 2¹/₂stoc. Wohnhaus mit 1stoc. Stall und Hofraum an der Frohnackerstraße und
- 12 Nr 29 Qm. Gemüsegarten dabei
Anschlag 8000 M.
- 19 Nr 80 Qm. Acker mit Weg, mit Dinkel angeblümt, in den Minnenäckern,
Anschlag 650 M.
- 8 Nr 07 Qm Acker am Deffinger Weg,
Anschlag 275 M.
- 11 Nr 93 Qm. desgl. daselbst,
Anschlag 350 M.
- 19 Nr 94 Qm. Acker im vorderen Eisenthal,
Anschlag 750 M.
- 11 Nr 61 Qm. Baumwiese in den Fischeräckern,
Anschlag 1000 M.
angekauft zu 900 M.
- 17 Nr 78 Qm. Baumacker daselbst,
Anschlag 1300 M.
angekauft zu 1180 M.
- 19 Nr 43 Qm. Willk. geb. Feld in den jungen Weinbergen,
Anschlag 1100 M.
angekauft zu 950 M.
- 16 Nr 11 Qm. Willk. geb. Feld im Felsenberg,
Anschlag 500 M.
angekauft zu 300 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 17. Februar 1893.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Die Erben der verst. Christian Pfeleiderer, Tuchmachers Wittwe von hier, bringen am nächsten

Montag, den 20. Februar d. Js.

Vormittags 11 Uhr

zum zweiten Mal auf hies. Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 24 Nr 67 Qm. Acker auf dem Pflaster.
Angekauft um 1200 M.
- 21 Nr 36 Qm. Acker im untern schmalen Pfad.
Angekauft um 800 M.
- 14 Nr 70 Qm. Acker auf der kleinen Höhe.
Angekauft um 600 M.
- 15 Nr 32 Qm. Acker links am Rommelshäuser Weg.
Angekauft um 700 M.
- 21 Nr 50 Qm. Acker im hintern Eisenthal.
Angekauft um 800 M.
- 15 Nr 16 Qm. Acker mit Weg, mit Dinkel angeblümt, in den Gänzsäckern.
Angekauft um 650 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.
Den 17. Februar 1893.

Ratschreiberei.

Privatanzeigen.

Waiblingen

Wir beehren uns, Fremde und Bekannte, sowie meine Herren Kollegen, zu unserer, am

Sonntag, den 19. Februar 1893

stattfindenden

Nach-Hochzeits-Feier

im Gasthof z. Adler in Waiblingen
freundlichst einzuladen.

Edmund Ege,
Müller.

Maria Ege,
geb. Rüggele.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Abscheiden unserer lieben treue-
sorgten Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Steinlen, Wundarzt Wittwe,

für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, auch für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sagen ihren herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Neu wollene schwarze glatte und gemusterte

Kleiderstoffe für Konfirmanden

empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Friedrich Pfander.

Rekrutensträussehen

und Bänder in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Adolf Bofinger.

Waiblingen.

Neu eingetroffen sind: eine große Partie

Tricot-Tailen

in schwarz, braun und grau zu bekannt billigen Preisen.

Kindertailen schon von 90 Pfg. an.

Achtungsvoll

Gesehm. Gamor.

Waiblingen.

Tuch & Buxkin

in reichhaltiger Auswahl für Frühjahr und Sommer empfiehlt

Carl Pfeleiderer, Tuchmacher.

Waiblingen.

Rekrutensträusse und

Bänder

empfiehlt in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen.

Marie Westhäusser,

b. Adler.

Waiblingen.

Eine Partie Buxkin

empfehle zu Konfirmanden-Anzügen bei ganz besonders billigen Preisen.

Carl Pfeleiderer, Tuchmacher.

Großer Frühjahrs-Ausverkauf.

Besonders günstige Gelegenheit zur Konfirmation.

Damen: Zug- und Knopfstiefel von **Mt. 4.50** an,
Lasting Bind- und Zugstiefel à **Mt. 3.50**

Herren: Halbschuhe in Zeug und Leder à **Mt. 4.—**
Zugstiefel in I und II Sohlen à **Mt. 6.50**

Kinder: Halbschuhe à **Mt. 6.—**
Schnür-, Zug-, Knopfstiefel, Halbschuhe, Ohrenschuhe
in allen Sorten und Größen.

Hauschuhe in Lasting, Gams, Cordons, Blüsch, Tuch,
Leder etc.

Oppenheimer's Schuhbazar,

Markt-Strasse 13. Stuttgart.

Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

E. Breuninger,

z. Grossfürsten
Münzstrasse Nr. 1 & 7.
Stuttgart.

Mode-Waren

und

Aussteuerartikel

Damen-Confection,

Anfertigung nach

Maass.

Alle Neuheiten
in

Damenkleider-

Stoffen,

Jackets,

Mantelets,

Regenmäntel

etc. etc.

sind bereits eingetroffen

und

alle Lager vollständig
neu sortiert.



Wichtig für Confirmanden.

Auch in diesem Jahr habe ich wieder große Posten schwarzer

Reinwollener Cachemires

solidesten Fabrikats erworben und verkaufe ich solche in nur guten Qualitäten

doppelt breit von 80 Pf. per Meter an
das ist für ein

vollständiges Kleid von 5 Meter M. 4.

Auch in faconnierten schwarzen und farbigen reinwollenen Kleiderstoffen ist mein Lager in allen Preislagen ungemein reichhaltig sortiert.

Unterrockstoffe, Jackenstoffe,
seidene Tücher, leinene Taschentücher,
fertige Röcke, Schürzen, Jacken etc.
in großer Auswahl.

Von jetzt bis Ende dieses Monats halte ich wie immer einen

Ausverkauf vorjähriger Kleiderstoffe
die bis zur Hälfte herabgesetzt sind.

Eine Menge Kleiderstoff- & anderer -Resten
von 1—10 Meter werden außerordentlich billig abgegeben.

Zurückgesetzt sind ferner große Parthien:
Bedruckte Elsäßer-Cretonne & Satin zu Bettbe-
zügen & Kleider. Bedruckte, gewebte Kleiderflanelle, des-
gleichen für Hemden & Bettwäsche, Menbeleroisé &
Menbelerépe für Vorhänge und Ueberzüge, Bett-
Kleider- und Schurz-Zeuge.

Alles nur in besten Qualitäten, deren gewöhnlicher
Preis seither 65—85 Pfg. war

jetzt für durchweg 50 Pfg. per Meter.

E. Breuninger

z. Grossfürsten.

Stuttgart

Münzstrasse Nr. 1 & 7.

Aufgepasst Spottbillig.

Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten, verkaufe von heute an:



Confirmandenanzüge zu 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mark.
Eine große Parthie Burkin-Hosen, gestreift, hell und dunkel, zu 7 & 7 1/2 Mark.
Kinder-Anzüge in nur gutem wollenen Zwirn à 4 und 5 M.
Eine große Parthie Westen zu jedem annehmbaren Preis und bitte das Hochverehrte Publikum Einsicht davon zu nehmen.

Flickreste gratis.

Hochachtungsvoll

Fr. Schmid, Schneider,
beim Gasthaus zum Lamm in Waiblingen.



Ausverkauf!

- Schwarze Cachemires Rein Wolle zu M. 1.— per Meter.
- 75 cm. breite Baumwollflanelle für Kleider zu 35 & 45 Pf. per Meter.
- 100 " " Baumwollflanelle für Hemden zu 25, 30, 40 & 50 Pf. p. Mtr.
- 100 " " Kleiderstoffe 45, 60 & 80 Pf. per Meter.
- 100 " " schwere wollene Kleiderstoffe zu 100, 110 und 120 Pf. per Meter.
- 90 " " schwere Unterrockstoffe zu 60 Pf. per Meter.
- 80 " " schwere wollene Unterrockflanelle zu M. 1.30 Pf. per Meter.
- 82 " " ächtfarbige Bettzeuge zu 30 & 40 Pf. per Meter.
- 83 " " ächtfarbige Biz (für Bettbezüge) zu 30 Pf. per Meter.
- 83 " " schwere Satin Augusta (für Bettbezüge) zu 45 Pf. per Meter.
- 85 " " schwere Cretonne's (für Kleider & Schürzen) zu 35 Pf. pr. Meter.
- 40 " " Handtuchzeug zu 20 Pf. per Meter.

große breite Taschentücher für Männer zu 14 und 20 Pf. per Stück.
Diese ungewöhnlich billigen Preise sind nur möglich so lange der Vorrat reicht.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf für Private und Wiederverkäufer.
Muster können von diesen Waaren nicht abgegeben werden.
Verkauf gegen baar. Um gütigen Besuch bittet

Christian Pfeleiderer,

Waiblingen, Schmiedenerstrasse.

Waiblingen.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe oder vermiete ich mein zweistöckiges
Wohnhaus
mit praktischer Gerberei-Einrichtung, Hofraum und Obstgärtchen. Das Anwesen hat eine sehr freundl. Lage und ist in gut baulichem Zustand. Es würde sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb gut eignen. Liebhaber können es jeden Tag einsehen.
Herm. Spaich.

Waiblingen.
Verkauf
von gefehl. gestatt. Staats-Prämien: Obligations-Loosen aller Art gegen baar oder in monatl. Raten von 3—10 Mark.
NB. Jedes Loos macht einen Treffer.
Der Vertreter: **H. Haas.**

Reinheppach.
Bestellungen auf
Feder-Abfall & Hornspäne
bester Düng für Kartoffelfelder sowie alle Sorten Kunst-Dünger nimmt diese Woche entgegen
J. Bähringer, Wirth.

Allein ächte
Schweisch Extract
IN
PORTIONEN
12 Pf mit der Schutzmarke Kreuzstern
zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe
R. u. S. priv. Patent Nr. 967 1959
In allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden
Haustrunks
nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25 für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 160 Liter
Apotheker Hartmann,
Stekborn und Hemmenhofen (Baden).
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
* Man achte auf die Schutzmarke!

zu haben in Waiblingen: bei Apoth. Straßle, in Winnenden: bei Apoth. Gmelin.

Garantirt reiner
Schleuderhonig
ist stets zu haben bei
Chr. Graze, Erdersbach.

Wer hustet nehme
die bewährten
Kayser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit und Katarrh.** Zu haben per Pak. à 25 Pfg. bei
Fr. Kayser.

Stuttgart
Seiden-Hüte
Filz-Hüte,
Blüschhüte
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Girtenstraße 5.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag 19. Febr. Invocavit (Landesbitttag)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt: Dekan Geß (Abendmahl).
Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Finckh.
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag den 19. Februar 1893.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6^r Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 28

Samstag, den 18. Februar 1893

54. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Holländische
Poll-Heringe
prima Waare empfiehlt ganz besonders für die Fastenzeit
G. Kaufmann jr.

Waiblingen.
Keinen
Landhonig
sowie schöne
Zwiebel
empfiehlt billigst.
Zm. Scheffel.

Hustenzucker
sehr lösend in Paquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empfiehlt
Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.
Frischgebrannter, weißer und schwarzer

Kalk
ist bis nächsten Montag zu haben bei
J. & G. Pfander.

Waiblingen.
Ein großkräftiges halbenglisches
Schwein
hat zu verkaufen.
A. Tappé, Bäcker.

Norb.
Chilifalpeten
Thomasmehl
Kainit
empfiehlt billigst.
E. S. Schäfer.

Waiblingen.
Unterzeichneter ist beauftragt 1¹/₂ Viertel
Aker
im Schmidener Weg und 1¹/₂ Viertel im Hasenwäldle zu verkaufen. Liebhaber sind auf Montag, abends 7 Uhr eingeladen.
Hölder, z. Schwanen.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör hat bis Georgii zu vermieten
Immanuel Pfeleiderer, Gerber.

Waiblingen.
Ein ordentlicher Bursche welcher die
Dreherei erlernen möchte findet
Stelle
bei
Richard Schönerstedt, Drechsler.

Waiblingen.
Auf Georgi zu vermieten:
Eine
Wohnung
samt Zubehör an eine stille Familie; Näheres durch
Kienzle, Schreiner.

Neu erschienen: **Michael Sahn's** Leben und Lehre. im Lichte des göttlichen Wortes Preis 1 Mk. 50 Pf. Vom Herausg., Hr. Pfarrer **Staudenmeyer, Wilferdingen** (Baden) sowie von **S. S. Reiffin** Karlsruhe u. v. **S. Th. Meier**, Kreuzstr. 4 in Stuttgart, schon gebunden, gegen 1,80 zu beziehen.

Waiblingen.
Heute Samstag
Abend
Bokessen
wozu freundlichst einladet
G. Reinhardt, Bäcker.

Waiblingen.
Eine junge Gais
hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Indian-Pflaster (Schrader's Pflaster) Istein altberühmtes bewährtes Heilpflaster.
Nr. 1. Vorzüglich bewährt bei bössartigen Knochen u. Fußgeschwüren krebsartige Leiden zc. Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bössartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma zc. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfluß offene Füße und nässende Wunden aller Art. Apothek. **J. Schrader's Nachfolger**, Feuerbach bei Stuttg. Paq. Nr. 3 u. 150. Zu haben in den Apoth. Stuttgart, Hirschapotheke. Broschüre gratis. In Waiblingen in beiden Apotheken.

Öberlinge
in größter Auswahl
bei sehr billigen Preisen
unter Garantie empfiehlt
Carl Munz, Goldarbeiter,
Stuttgart, Hirschstr. 5
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Waiblingen.
Einen ordentlichen Menschen, welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen nimmt in die
Lehre
J. Burkhardt, Schuhm.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat seine mittlere
Wohnung
nebst allen Erfordernissen zu vermieten.
Zimm. Scheffel, Neue Bahnhofstr.

Norb.
Wegen Entbehrlichkeit habe ich eingute
fehlerfreies
Zugpferd

zu verkaufen, auch kann ein gut erhaltenes **Bernerwägele** sowie ein einspänniger **Hofwagen** sammt Zubehör mit erworben werden.
Johannes Heidenweg.

Waiblingen.
Hirsenspreuer
sind wieder zu haben bei
Zimm. Scheffel.

Hustenbeschwerden verschwinden selbst in hartnäckigsten Fällen am besten und dauernd durch
Schrader's Traubenbräuhonig, Derselbe ist für Brust- und Lungenleidende ein seit Jahren vorzüglich bewährtes Mittel, und hat sich ebenso gut bei Keuchhusten der Kinder bewährt. Allein ächt bereitet von Apoth. **Zul. Schrader's Nachf.,** Feuerbach bei Stuttg. Plac. à Nr. 1, 150 u. Nr. 3. In Waiblingen in beiden Apotheken.

Waiblingen.

In

Sauter's Lager

sind noch hübsche Artikel hinzugekommen und möge diese seltene Gelegenheit jedermann noch benutzen.

Hochachtend

F. A. Sauter.



Waiblingen.

Schluß des großen Waren-Verkaufs
von F. A. Sauter
am Dienstag den 21. Februar,
Mittags 12 Uhr.

Waiblingen.

Vollständiger Ausverkauf
in
Tuche, Buxkin, schwarze Cachemires.
Sauter's Lager.

Waiblingen.

 Bestellungen 
auf die vielverlangten

Viehdecken

werden kommenden Montag entgegengenommen und jedem Besteller franko ohne
Nachnahme zugesandt, in kürzester Zeit.

Hochachtend

F. A. Sauter.

Württemberg.

Feuerbach, 12. Febr. (Zerstörung.) Der orkanartige Sturm von Freitag auf Samstag hat die Spitze vom Kirchturm sammt Knopf, Kreuz und Hahn heruntergerissen. Der Zahn der Zeit hat sich so sehr bemerklich gemacht, daß wohl auch eine größere Reparatur am Dach des schönen kuppelförmigen, vielen Stuttgarter Zeichenschülern zum Vorwurf dienenden Thurmes sich als nothwendig herausstellen dürfte.

Wagen, M. Cannstatt, 15. Febr. In den letzten Tagen wurde hier in zwei Kaufläden eingebrochen. Im ersten Fall stieg der Dieb mittels einer Leiter durch ein Fenster ein und ließ die Ladentasse mit etwa 5 Mk. in Kupfermünzen und Briefmarken in demselben Wertbetrag mitlaufen. Im zweiten Fall drang der Einbrecher durch ein in die Wand gebrochenes Loch in den Laden ein und entwendete außer der

Ladentasse mit ca. 4 Mk. Inhalt noch ein Kistchen Cigarren. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Meißenheim, 15. Febr. Gestern hat sich der Wagner B., der wegen Diebstahls verhaftet werden sollte, erhängt. Als er den Landjäger bemerkte, schloß er sich in seine Werkstatt ein und vollführte den unglückseligen Schritt.

Heilbronn, 15. Febr. Der nachstehende in Ludwigshafen vorgekommene Fall möge Andern zur Warnung dienen. Ein dortiger Kaufmann hatte es unterlassen, seinen neu eingetretenen Hausburschen bei der Ortskrankenkasse anzumelden, weil er glaubte, es genüge, wenn er für den Ausgetretenen weiter zahle. Er mußte aber zu seinem Schaden erfahren, daß dies nicht statthast ist. Der unangemeldete Bursche wurde nämlich krank und nun strengte die Ortskrankenkasse gegen den Kaufmann

Klage an wegen Mädersatz der Verpflegungskosten. Das Urteil fiel zu seinen Ungunsten aus und nun hat er ca. 400 M. Verpflegungs- und Prozeßkosten zu zahlen.

H e r r e n b e r g, 16. Febr. Bei der heute stattgehabten **S t a d t s c h u l t h e i ß e n w a h l** wurde Gerichtsschreiber **H a u s e r** in Biberach mit 155 St. gewählt. Von den beiden Mitbewerbern erhielten Stimmensassistent **Stok** hier 147, Gerichtsschreiber **Fischer** in Geislingen 32. In den letzten Tagen kam noch viel Leben in die Wahl; die Kandidaten und ihre Freunde suchten durch Besuche von Haus zu Haus und am letzten Morgen noch durch Flugblätter sich zu empfehlen. Kranke wurden mittelst Wagen aufs Rathaus geführt.

L a u p h e i m, 15. Febr. Bahnhofsvorwarter a. D. **Heintzel** starb gestern unerwartet schnell infolge eines Herzschlags, nachdem er kurz vorher noch Thee zu sich genommen hatte. Mit ihm geht ein Ehrenmann zu Grabe.

B i b e r a c h, 14. Febr. Kasino, Museum, Gesangs-, Radfahrer-, Gewerke- und Gesellenverein haben ihre Maskenkränzchen und -Bälle gehalten. 4 Narrenzeitungen haben in Wizen die Thorheiten des vorigen Jahres gegeißelt, Prinz Karneval darf mit den Erfolgen seines Regiments hier recht zufrieden sein. Das Hauptinteresse erregt jedes Jahr die Redoute des Liederkränzes, welche gestern Abend im Gasthof zur Krone stattfand. Schöne Masken waren erschienen: Völker aller Art. Reizende komische Gesangsvorträge lösten den Tanz ab. Stürmische Heiterkeit erregte ein Kasperltheater, bei dessen farfälligen Volkswizen die Lachmuskeln der Umstehenden nicht zur Ruhe kommen konnten. Weiter erzielten den lebhaftesten Beifall 4 musikalische Clowns, In der Klemme, **Julia** und **Selita**, die verunglückte Brautwerbung und Anderes mehr. Bis in die Morgenstunde hinein lag die Jugend dem Tanzbergnügen ob. Heute Nachmittag fand große Maskenauffahrt statt und im Saale des goldenen Löwen wird bei Tanz, Witz und Lust das heitere Treiben des Karnevals zu Ende gebracht.

G e s t o r b e n: In Weiskirchen M. Brozel, Organist; in Hall **Heinrich Beckh**, früherer Dekan in Neuenstadt und Crailsheim; in Kirchheim u. T. Frau **Revierförster Gauß Wwe.** in Böhmenthurm-Tagstberg **B. Burkert** geb. **Welz**; in Ludwigsburg **Kane Silber**; in Ochsenhausen **Eduard Elbs**, Schneidermeister, 64 J.; in Ravensburg **Franz Kaver Schalek**.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 15. Febr. Bei der Auffahrt zum gestrigen Hofballe im königlichen Schlosse fuhr einer der Wagen beim plötzlichen Stocken der Anfahrts mit der Deichsel in den Wagen des russischen Botschafters und durchbrach die Rückseite des Wagens. Die Gräfin **Schuwalow** wurde von der Deichsel am Kopfe getroffen, glücklicherweise aber unerheblich verletzt. Der Kaiser und die Kaiserin sprachen ihr die lebhafteste Teilnahme aus und dankten ihr, daß sie sich nicht hatte abhalten lassen trotzdem auf dem Balle zu erscheinen. Die Gräfin war indessen genötigt, noch vor Beendigung des Festes den Ball zu verlassen. Heute mittag konnte sie aber schon wieder ihren gewohnten Spaziergang machen.

B e r l i n, 15. Febr. Das Kaiserin **Augusta-Denkmal-Komitee** beschloß, dem Entwurfe **Schapers** den ersten Preis zuzuerkennen und diesen Entwurf der Ausführung zu Grunde zu legen. Zum Platz für das Denkmal ist mit Zustimmung des Kaisers der Opernplatz bestimmt worden.

B e r l i n, 15. Febr. Zum Beginn der heutigen Reichstags-sitzung nahm der Präsident **v. L e v e k o w** das Wort und machte das Haus aufmerksam, daß es früher in ca. 13 Sitzungen den ganzen Etat erledigt habe, während jetzt schon elf Sitzungen auf den Titel „Gehalt des Staatssekretärs des Innern“ verwendet wurden. Das Haus setzte dann die Debatte fort, abermals ohne den Titel zu erledigen. Der Reichskanzler **G r a f C a p r i v i** nahm zweimal das Wort, um dem Grafen **Kantz** auf seine gestrigen Bemerkungen zu antworten und die beim Abschluß der vorjährigen Handelsverträge beteiligten deutschen Beamten in Schutz zu nehmen. Es sprachen ferner **B u h l** (natl.), **B a u m b a c h** (freis.), **G r a f M i r b a c h** (kons.), Staatssekretär **F r h r. v. M a r s c h a l l**, **S c h u l z e** (soz.), **R i c k e r t** (freis.), Staatssekretär **v. B ö t t i c h e r**, **B a m b e r g e r**. Nächste Sitzung Donnerstag.

B e r l i n, 16. Febr. Der Kaiser und Prinz **Heinrich** reisten abends 11 Uhr 20 Min. mit Sonderzug nach **Wilhelmshaven** ab.

B e r l i n, 16. Febr. Hier und in **Görlitz** fanden gestern abend große von Personen verschiedener Parteirichtungen besuchte Versammlungen statt, welche Resolutionen zu Gunsten der Militärvorlage annahmen.

— Die Militärkommission des Reichstags setzte die Beratung der Militärvorlage bei §. 1 fort. **L i e b e r** erklärt, das Zentrum werde gegen die Vorlage und alle Anträge stimmen, es behalte sich vor, selbstständige Anträge zu stellen. **F r h r. v. H a m e r** e r f l e i n hebt hervor, daß der Antrag Bennisgen betreffend die Festlegung der zweijährigen Dienstzeit eine Verfassungsänderung bedinge. Die Konservativen könnten die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit nicht annehmen. **General v. G o ß l e r** teilt mit, daß Versuche mit der zweijährigen Dienstzeit bei verschiedenen Bataillonen stattgefunden hätten. Das Gutachten laute allgemein dahin, daß der jetzige Zustand nicht mehr zulässig sei. An der weiteren Debatte beteiligten sich **B u h l**, **H a u s m a n n**, **R o m i e r o w s k i** und **v. F r i e s e n**. **General v. G o ß l e r** erklärt, der Gedanke Liebers, die Kavalleristen dafür, daß sie drei Jahre dienen müssen, während der Infanterist künftig

nur zwei Jahre dienen soll, im Reserveverhältnisse zu entschädigen, sei kein glücklicher; es könne ihm kaum Folge gegeben werden. (Nach einer anderen Lesart sagte **General v. G o ß l e r** gerade das Gegenteil.)

— Aus der Sitzung der Militärkommission am Dienstag vor-mittag ist noch zu erwähnen, daß **General v. G o ß l e r** bemerkte, während des ersten Uebergangsjahres, also im Oktober 1893/94, müsse der dritte Jahrgang wie bisher unter der Fahne bleiben. Außerdem wolle man die Möglichkeit haben, wenn die politischen Verhältnisse gespannt sind, den dritten Jahrgang bis zur Beendigung der Rekrutenausbildungsperiode bei der Fahne zu halten. Man könnte beispielsweise in Rußland daran denken, einen Krieg als Winterfeldzug zu beginnen, weil man glaubt, daß die Russen für den Winter abgehärteter sind als wir. **B e h e l** hatte unter anderm die Beseitigung „alles Parademäßigen“ in der Ausbildung gefordert. Darauf erwiderte der Reichskanzler **G r a f C a p r i v i**: Gar mancher Gediente hat innerlich geflücht über das Parademäßige, gleichwohl ist es unentbehrlich. Als 1867 zuerst süddeutsche Offiziere nach Berlin kamen, wohnten dieselben einer Kirchenparade des ersten Garderegiments zu Fuß bei. Mehr Kolossalchauspiel ist nicht möglich, als diese Mannschaften in den hohen Blechmützen einen Parademarsch exerzieren zu sehen, welcher an die alten Zeiten erinnert. Ich fürchtete einen ungünstigen Eindruck auf die süddeutschen Offiziere und erinnerte sie deshalb gewissermaßen entschuldigend an die historische Bedeutung dieser Parade. Auf demselben Stein dort habe schon der Bataillonstambour zu **Friedrich I.** Zeit gestanden. Darauf sagten die süddeutschen Offiziere: Wenn wir Süddeutsche verstanden hätten, welchen Wert es hat, daß eine Truppe drei Monate sich übt, nur beseelt von dem einzigen Gedanken, ihrem Monarchen bei der Parade zu gefallen, so würden wir Süddeutschen nicht hier sein.

H a n n o v e r, 12. Febr. Heute nachmittag 2 Uhr betrat das **Denhardtsche** Uhrengeschäft ein Unbekannter in dem Augenblicke, als der Geschäftsinhaber gerade im Begriff stand, die Kolläden herabzulassen. Das hierbei verursachte Geräusch sich zu Nutzen machend, feuerte der Eindringling drei Revolvergeschosse auf den Geschäftsinhaber ab, der zwar erheblich verletzt wurde, doch noch so viel Kraft besaß, seinerseits den zur Hand liegenden Revolver aus dem Kasten zu nehmen und auf den Räuber zu schießen, der, gerade vor die Stirn getroffen, zusammenbrach, aber noch lebend forttransportiert wurde. Das Geschäftslokal befindet sich im belebtesten Stadteil in der Nähe der **Georgstraße** bei der **Städtehausstraße**.

S c h w e i d n i c h, 14. Febr. Die Kunstmöbelfabrik **Ranger** und **Cie.** wurde von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Das im **Trocken-hause** ausgebrochene Feuer verbreitete sich schnell über alle Räume; der entstandene Schaden ist bedeutend, 100 Arbeiter sind beschäftigungslos.

— In **H a m b u r g** sind durch die Choleraepidemie des vorigen Jahres nicht weniger als 4800 Kinder verwaist, von denen 500 Ganzwaise sind.

B r e s l a u, 15. Februar. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus **Niederschlesien** ist der Eisgang sehr heftig. Die große **Fahrbrücke** bei **Briebus** (Kreis **Sagan**) wurde fortgerissen, viele Brücken beschädigt, der Frachtverkehr in den Kreisen **Sagan** und **Rothenburg** ist eingestellt. Im Gebiet der **Glaser** Heisse sind ganze Dörfer überschwemmt; in **Weldorf** (Kreis **Neisse**) brohen die stark mitgenommenen Häuser einzustürzen. Der Schulunterricht wurde eingestellt.

W i l h e l m s h a v e n, 16. Febr. Der Kaiser und Prinz **Heinrich** sind um 10 Uhr hier eingetroffen und begaben sich durch die festlich geschmückten Straßen unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung zum **Exerzierhause** der 2. **Matrosendivision** zur Vereidigung der Rekruten. Truppen bildeten Spalier.

K a r l s r u h e, 14. Februar. Den Tod durch **Erstickten** fand heute morgen eine 30 Jahre alte Frau. Dieselbe bewohnte eine Mansarde, in der heute morgen gegen 6 Uhr Feuer entstand, wie man vermutet, infolge der Berührung eines Lichts mit dem Bett. Die Frau, die nicht ganz wohl war, muß von dem Rauch sofort betäubt worden sein. Als man sie aus dem Stübchen trug, gab sie noch Lebenszeichen von sich; die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben jedoch ohne Erfolg. Brandwunden zeigte der Körper nicht, obzwar das Zimmer ausgebrannt ist.

B o m D e n w a l d. In einer kleinen Stadt bemerkte ein Hauswirt bei Beginn des Winters, daß von seinem Brennholz, welches in einem auf dem Hofe befindlichen Hoffstall aufgehäuft war, außer ihm noch Jemand seinen Bedarf entnahm. Es konnte nur einer von den neu zugezogenen Mietern sein. Deshalb stellte der Wirt allerlei in dem Holzstall befindliche Gegenstände so auf, daß nur ein schmaler Gang zu dem Brennholz führte. Worn an der Thür machte er im Erdboden innerhalb des Stalles mehrere Vertiefungen und füllte dieselben mit dickflüssigem Teer aus. Schon zwei Tage darauf überzeugte sich der Wirt, daß der Dieb in die Falle gegangen sei. Wie ersichtlich war er ordentlich im Teer herumgetreten; der Rückzug mußte wohl schnelligst über den Hof auf Strümpfen erfolgt sein. Nur einige Teertropfen zeigten die Richtung. Der Wirt schwieg, säuberte seinen Stall heimlich und bemerkte noch zu seiner Freude, daß die Pantoffeln des verdächtigen Mieters gänzlich undbrauchbar geworden sein mußten, denn er erschien seitdem in „neuen.“ Von dem Holze wurde nichts mehr entwendet, trotzdem der betreffende Mieter wohnen blieb. Hauswirt und Mieter spielten den Unschuldigen.

Bayerische Blätter berichten aus **K e l h e i m**: Ein Gendarm erwischte jüngst, als die Kälte noch arg und die Donau noch zugefroren

war, einen armen, zerfrorenen Handwerksburschen, doch diesem war die kalte Freiheit noch lieber als die warme Gefangenschaft; deshalb nahm er in einem unbewachten Moment Reißaus, schnurstracks über die Donau — der kühne Wächter todesverachtend nach. Aber weil das Glück den Lumpen hold, kam der Stromer hinüber und der Gendarm brach ein. Als das der Verfolgte merkte, fühlte er ein menschlich Mühren, kehrte um und half seinem Verfolger heraus. Auch der Gendarm sparte jetzt hinwiederum ein solch menschlich Mühren und stellte seinem Retter vor, daß bei Anzeige dieser That eine sichere Belobigung erfolgen werde. Doch der Handwerksbursche traute dem Landfrieden nicht und meinte, ihm sei eine sofortige Belohnung lieber, was auch der Gerettete einsah, so daß er ihm 2 M. schenkte und ihn in Frieden entließ.

[Chinesische Hofdamen in Europa.] Mit dem deutschen Dampfer *Bayer* treffen nächster Tage 5 Hofdamen der Kaiserin von China mit großem Gefolge in Genua ein, wo für dieselben schon im Grand Hotel des Strangers Zimmer bestellt wurden. Dieselben begeben sich dann nach Berlin, wo sie einen längeren Aufenthalt nehmen werden, um daselbst die deutsche Sprache zu studiren und dabei zugleich auch das deutsche Hofleben mit seiner Etiquette kennen zu lernen, um es dann am chinesischen Hofe einzubürgern. Am japanischen Hofe fungiren bekanntlich schon seit Jahren Baron Mohl mit Gemahlin als Instruktoren für die deutschen Hofsitzen.

(Berner Bund.)

Musland.

G r a u d e n z, 15. Febr. Bei einem Hund, der sechs Menschen und mehrere Pferde und Hunde gebissen hat und dann von einem Fleischer getödtet wurde, ist die Tollwut festgestellt worden.

B r i s t o l, 16. Febr. Bei Tennessee entgleiste ein Güterzug und stürzte 100 Fuß hoch herab. Der Lokomotivführer ist tot, der Heizer schwer verwundet.

S e f ä h r l i c h e s S p i e l. In dem Dorfe Umbostel bei Burgdorf (Schweiz) spielten einige Knaben „Aufhängen“, wobei der 15-jährige einzige Sohn eines Wittwers auf einen Birnbaum stieg und sich erhängte, nachdem vorher ausgemacht war, daß er sofort losgelöst werde, sobald er pfeife. Da das verabredete Zeichen nicht gegeben wurde und nicht gegeben werden konnte, so ließen ihn die andern Knaben baumeln, bis er — tot war.

W i e n, 15. Febr. In Deutschberg (Arader Komitat) explodirte am Faschingsmontag während eines Balles im Saale des Wirtshauses im Keller ein Petroleumfaß. Das ganze Haus brannte nieder. Infolge der Gasentwicklung war ein Eindringen in das Haus unmöglich. Verbrannt sind 14 Männer und 2 Mädchen 22 Ballgäste, 12 schwer, 10 leicht verwundet, wurden unter den Trümmern hervorgezogen. Als Ursache der Explosion wird angegeben, daß Kinder mit einer brennenden Kerze dem Faße zu nahe gekommen sind. (Fr. Z.)

L a n d s h u t, 10. Febr. Nach dem Kur. f. Nordb. ist gestern abend im Postzuge von Passau nach Plattling bei Vilshofen in einem Wagen 2. Kl. ein Raubanfall an der Restaurateursgattin Sofie Löwie von München verübt worden. Der Thäter raubte der Frau mehrere Geldbriefe im Betrage von 4000 M. und 1000 M. in Gold. Es fehlt von ihm noch jede Spur.

A t h e n, 12. Febr. Kaiser **F r a n z J o s e f** spendete 10 000 Fr. für die durch die Erdbeben auf Zante Betroffenen.

A t h e n, 14. Februar. Die Regierung entsandte das Panzerschiff „*Psara*“ nach der gestern durch ein heftiges Erdbeben verwüsteten Insel **S a m o t h r a k e**.

L e m b e r g, 15. Febr. Aus Warschau wird gemeldet, im Chersoner Gouvernement herrsche gegenwärtig größere Hungersnot als im Vorjahre; die Bauern schlachteten bereits sämtliches Vieh und die Bevölkerung sei vollständig verarmt.

S o n d o n, 12. Febr. Der Dampfer „*Pomeranian*“ von der Allanlinie ist auf der Fahrt von Greenock nach Newyork am 4. d. M. um halb 10 Morgens unter dem 35. westl. Längengrade von einem schweren Unfall betroffen worden. Eine ungeheure Woge traf das Schiff und riß den Decksalon, die Boote und andere Teile des Schiffes mit sich fort. Dabei wurden zugleich 4 Passagiere und 6 Personen von der Mannschaft über Bord gespült. Kapitän Dalziel, der den „*Pomeranian*“ von Anfang an, seit das Schiff der Gesellschaft gehört, geführt hat, befand sich mit einem Kajütenpassagier aus Glasgow, John Stewart, im Decksalon, als die Woge das Schiff traf. Beide Männer erhielten sehr schwere Verletzungen. Stewart starb nach wenigen Minuten, während der Kapitän noch bis zum folgenden Morgen lebte. Dem „*Herald*“ zufolge heißen die ertrunkenen Passagiere: James Gibson, Frln. Lilian Gibson, Frln. Jane Caffery aus Londonderry und Peter Forbes aus Dundee. Nach dem Tode des Kapitäns beschloß der erste Offizier nach einer Beratung mit den übrigen Offizieren nach dem Clyde zurückzukehren.

N e w y o r k, 27. Jan. Im Senat hat der Vertreter von Colorado beantragt, daß die seit Beginn dieses Jahres vom General-Postamt ausgegebenen neuen Columbus-Briefmarken nicht weiter ausgegeben werden sollen, weil die Idee, daß der Generalpostmeister einen Vorteil aus dem Verkaufe der Briefmarken an Markensammler zu ziehen erwarte, lächerlich und der Ver. Staaten unwürdig sei; aus einer solchen Sache Geld zu schlagen, möge vielleicht für eine zentral-amerikanische Republik, die sich in Not befinde, passen, aber nicht für ein so reiches und großes Land wie die Vereinigten Staaten. Die Resolution wurde an den Ausschuß für postalische Angelegenheiten verwiesen. Es hat sich übrigens, wie die *N. Y. H. Z.* mitteilt, heraus-

gestellt, daß bei dem Drucken der Vincent-Columbusmarken ein Fehler begangen worden ist, der allerdings nicht sehr in die Augen fällt. In dem Worte „Columbus“ in der unteren Zeile „Columbus in sight of Land“ steht nämlich anstatt des „B“ ein „R“, so daß es „Columrus“ heißt.

— Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger u. Otto G. Boller aus Altensteig, 59 J., in Philadelphia. — Johann Borchers aus Spazhardt, M. Calw, 57 J., in Lafayette. — Jakob Friedrich Hürtle aus Bertheim, 75 J., in Zanesville. — Gottlieb Dreher aus Neckarrens, M. Waiblingen, 69 J., in Louisville. — Louis Zwirner aus Nufingen, M. Herrenberg, 63 J., in Philadelphia. — Karl Christian Keller aus Alpirsbach, M. Oberndorf, 38 J., in Joilet — Martin Langenbacher aus Böhlingen, M. Sulz, 74 J., in Fremont. — Luise Illert geb. Knoll aus Lauffen a. N., in Newyork. — Barbara Egarter geb. Hill, aus Bodelshausen, 78 J., in Allegheny.

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 10. Febr. (Landgericht.) Wegen Vergehens des einfachen Bankrotts saßen gestern abend die vier Gebrüder **Rahn**, Viehhändler in Ludwigsburg, auf der Anklagebank. Dieselben kamen am 21. März 1892 in Konkurs, wobei sich eine Ueberschuldung von je 16 000 M. herausstellte und es sich zeigte, daß weder Bücher geführt, noch je eine Bilanz gezogen worden war. Das Geschäft war als **Rahn** und Co. ins Handelsregister eingetragen, doch hat der Konkursverwalter sich dahin ausgesprochen, daß diese Handelsgesellschaft eine höchst eigentümliche gewesen sei. Es gab weder einen Affoziationsvertrag, noch ein Inventar, noch Bilanzen, weder eine Kasse noch Bücher. Jeder hatte ein Rechenbuch über seine eigene Kasse und nur ein Hauptbuch wurde von Herrn **Rahn** geführt, das aber nur die Ausstände, nicht die Schulden der Firma enthielt. Die Angeklagten machten geltend sie seien nur Hausierer mit Wandergewerbeschein, keine Kaufleute, sie hätten keinen Stall und der Umfang ihres Geschäfts sei sehr unbedeutend, weshalb sie nicht verpflichtet gewesen seien, Bücher zu führen und Bilanzen zu ziehen. Hilfs-Staatsanwalt **Fromann** räumt ein, daß wenn dies alles zuträfe, die Angeklagten straflos wären, allein dies sei eben nicht der Fall. Schon aus den wenigen Aufschrieben sei ein großer Umfang des Geschäfts ersichtlich, bei der **R.** Hofbank hätten die Angeklagten einen Kredit von 25—30 000 M. gehabt, in das Geschäft aber 16—18 000 M. bar gesteckt. Maßgebend erscheine die Entscheidung des Reichsgerichts, welches den Viehhandel nicht unter den Begriff des Hausierhandels stelle. Die Verteidiger **M. Löwenstein I** und **M. Ullas** plaidirten auf Freisprechung. Das Gericht erkannte auf Schuldig und verurteilte die Angeklagten in Anbetracht der großen Ueberschuldung zu Gefängnisstrafe von je 1 Woche und zu gemeinsamer Tragung der Kosten.

— Am 11. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, kam vor der II. Strafkammer des **R.** Landgerichts hier unter dem Voritze des Landgerichtsdirektors **Pleninger** die Strafsache gegen den Restaurateur **Gottlieb Wörn** dahier wegen eines Vergehens wider die Sittlichkeit begangen mittelst Nötigung und Körperverletzung, zur Verhandlung. Die öffentliche Anklage vertritt Staatsanwalt **Herrschner**, die Verteidigung führt Rechtsanwalt **Payer**. Geladen sind 26 Zeugen und 3 Sachverständige: Stadtdirektionsarzt **Dr. Köstlin**, Sanitätsrat **Dr. Stendel** und **Dr. Geßler**. Das abends 1/2 9 Uhr verkündigte Urteil lautet gegen **Wörn** auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten neben fünfjährigem Ehrverlust sowie auf eine an den Verletzten zu erlegenden Buße von 4000 M.

Gemeinnütziges.

— Daß das in die Keller eingedrungene Wasser keine angenehme Luft hinterläßt, ist begreiflich. Das beste Mittel, böse Dünste oder schlechte Luft aus den Kellern zu vertreiben, ist die Zuführung von frischer Luft. Da aber im Winter, der Kälte halber, die Keller oft längere Zeit geschlossen gehalten werden müssen, so daß keine frische Luft zufließen kann, so kann **K a l k m i l c h** mit Vorteil zur Verbesserung der Kellerluft benützt werden. Man stellt solche in offenen Gefäßen auf und die kohlen-sauren Gase werden dadurch aufgesaugt. Sobald sich aber eine Haut auf der Kaltmilch zeigt, ist diese umzurühren.

Waiblingen.

Achtung!

Aufgepasst!

„zur Traube“

Heute Samstag, Abends 8 Uhr
und Montag Abends 8 Uhr
Auftreten des bayrischen Charakterkomikers

Seppel

Eintritt frei!
wozu freundlichst einladet

Gottlob Hölder.

Urfideles Programm!